

DASSOZ

Dachverband sozial- und sonderpädagogischer
Organisationen Kanton Zürich



krisenintervention schweiz



HOCH- & MEHRFACH- BELASTUNGEN

Tragfähigkeit mit Zuversicht gestalten

Fachtagung DASSOZ in Zusammenarbeit
mit Krisenintervention Schweiz

Freitag, 4. September 2026
Alte Kaserne Winterthur

EINLADUNG ZUR FACHTAGUNG

Sehr geehrte Damen und Herren

DASSOZ und Krisenintervention Schweiz laden Sie ganz herzlich zur Fachtagung 2026 ein.

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Zeit auf, die von tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen, zunehmender Komplexität und vielfältigen Unsicherheiten geprägt ist. Fachpersonen beobachten eine deutliche Zunahme psychischer Belastungen: Erschöpfung, Ängste, schulischer Druck und diagnostizierte Störungsbilder stellen junge Menschen, ihre Familien und die unterstützenden Systeme vor grosse Herausforderungen. Sind Kindheit und Jugend selbst in eine Krise geraten?

Wir möchten gemeinsam der Frage nachgehen, wie wir vor diesem Hintergrund unsere Zuversicht bewahren und tragfähige Strukturen gestalten. Was brauchen hoch- und mehrfachbelastete Kinder und Jugendliche heute, um sich stabil zu entwickeln? Welche Bedingungen stär-

ken ihre Ressourcen und ihre Widerstandskraft? Und wie schaffen wir als Fachpersonen Räume, die Sicherheit geben und Orientierung bieten?

Das erste Referat des Vormittags zeigt, wie pädagogische Fachpersonen und Institutionen durch die Zusammenarbeit mit psychologischen und psychiatrischen Einrichtungen auf die wachsenden Belastungen von Kindern und Jugendlichen reagieren können. Der zweite Beitrag beleuchtet herausforderndes Verhalten aus Peer-Perspektive und fragt, wie sich die Haltung und Arbeitsweise von Fachpersonen verändert, wenn Verhaltensweisen als subjektiv sinnvolle Bewältigungsstrategien erkannt werden. Das dritte Referat richtet den Blick auf die Gestaltung von Räumen: Wie können Lern- und Lebensorte in Schulen und Heimen Schutz und Entwicklungschancen bieten und welche konkreten Gestaltungsfaktoren fördern Selbstwirksamkeit und Bildungserfolg?

Am Nachmittag erwarten Sie praxisnahe Themenmodule, in denen Sie fachliche Ansätze und Zusammenhänge vertiefen und konkrete Ideen für Ihre eigene Praxis mitnehmen können. Erfahren Sie mehr über die Auswirkungen von Erkrankungen der Eltern auf das Familiensystem, entwickeln Sie Strategien im Umgang mit dem zunehmenden Schulabsentismus, tauchen Sie ein in die Lebenswelten mehrfachbelasteter Kinder und Jugendlicher, entdecken Sie den Mehrwert traumasensiblen Arbeitens im Schulalltag und entwerfen Sie unterstützende Lern- und Lebensräume.

Herzlich willkommen zu einem anregenden und bereichernden Fachaustausch!

Alexander Thielmann, Geschäftsleiter DASSOZ

PROGRAMM

09.00 **Begrüssung und Eröffnung der Fachtagung**

Michael Just, Isa Wilhelm, Alexander Thielmann

09.10 **Kreative Einleitung: Singen mit Claudio Gagliardi**

Ladina Spiess, Claudio Gagliardi

09.20 **Förderung der Selbstwirksamkeit in der Behandlung: Aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychologie**

Dagmar Pauli

Pädagogische Betreuungspersonen sind zunehmend mit psychischen Krisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Die Anforderungen an Schulen und Heime als Orte der Früherkennung, Begleitung und ersten Intervention steigen. Angesichts begrenzter Ressourcen stellt sich die Frage, wie die Versorgungssysteme der wachsenden psychischen Belastung junger Menschen und ihrer Familien gerecht werden können.

Benötigen wir neue Formen der Diagnostik und Unterstützung? Welche Wege der Kooperation mit psychologischen und psychiatrischen Einrichtungen sind sinnvoll und realistisch? Der Beitrag entwickelt Ansätze zur Zusammenarbeit für Organisatorinnen und Fachpersonen der Kinder- und Jugendhilfe sowie zur Anpassung der Versorgung an die heutigen Bedürfnisse junger Menschen und ihrer Bezugssysteme.

10.10 **Wenn Verhalten (subjektiv) Sinn macht: Eine Perspektive zur Ergänzung fachlicher Inputs**

Carmen Bähler

Im Kontext von Borderline-Erfahrungen wird Verhalten häufig als impulsiv oder schwer nachvollziehbar beschrieben. Was irritiert oder überfordert, folgt dabei oft einer inneren Logik - auch wenn diese langfristig nicht tragfähig ist.

Der Beitrag lädt dazu ein, solche Verhaltensweisen als subjektiv sinnvolle Bewältigungsstrategien zu verstehen. Aus Peer-Per-

spektive wird aufgezeigt, wie sich Haltung und Zusammenarbeit verändern, wenn Verhalten als subjektiv sinnhaft anerkannt wird. Fachliche Inputs werden dabei durch Erfahrungskompetenz ergänzt, ohne schädliche Dynamiken zu verharmlosen.

11.00 **Pause**

11.20 **Kreative Wiederaufnahme: Singen mit Claudio Gagliardi**

Ladina Spiess, Claudio Gagliardi

11.30 **Wurzeln und Flügel: Architektur für Kinder und Jugendliche mit komplexen Belastungen**

Andrea Möhn

Räume wirken. Als «dritte Haut» beeinflussen sie in Schulen wie in Heimen das Wohlbefinden, das Verhalten und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Gut gestaltete Lern- und Lebensorte bieten Schutz, Orientierung und Inspiration und fördern Konzentration, Selbstwirksamkeit und Lernfreude.

Wie lassen sich Entwurfsprozesse unter Einbezug von Fachpersonen, Trägerschaften, Behörden sowie Kindern und Jugendlichen wirksam gestalten? Welche konkreten Gestaltungsparameter wie Licht, Akustik, Zonierung oder Materialität unterstützen nachweislich Entwicklung und Bildungserfolg? Der Beitrag lädt dazu ein, Raum als pädagogischen Wirkfaktor neu zu denken.

12.30 **Mittagessen**

13.45 **Themenmodule A-E *Erster Durchgang, 50 Min.***

14.50 **Themenmodule A-E *Zweiter Durchgang, 50 Min.***

15.50 **Kreative Schlussrunde: Singen mit Claudio Gagliardi**

Ladina Spiess, Claudio Gagliardi

16.10 **Abschluss der Fachtagung**

Michael Just, Isa Wilhelm, Alexander Thielmann

THEMENMODULE

A Familien mit psychisch erkranktem oder suchterkrankten Elternteil

Ina Sonego, Rea Iseli

Im Umgang mit Kindern psychisch erkrankter oder suchtkranker Eltern stellen sich für Fachpersonen viele Fragen: Wie kann die Erkrankung mit den Eltern und Kindern thematisiert werden? Wie können Kinder unterstützt und ihre Fragen altersgerecht beantwortet werden? Unter Einbezug von Belastungsfaktoren wie Ressourcen werden die Auswirkungen einer psychischen Erkrankung oder Suchterkrankung auf das Familiensystem und die Kinder aufgezeigt und aus Peer-Sicht Einblicke in die Kinds- und Elternperspektive gegeben.

B «Mama, ich habe Bauchweh!»

Yvonne Kihm

Der als belastend erlebte Leistungsdruck in der Schule führt in Kombination mit weiteren psychischen Belastungen zunehmend dazu, dass Schüler:innen dem Unterricht fernbleiben. Neben den psychischen Hintergründen von Schulabsentismus erfahren Sie, wie Schule und primäre Bezugssysteme gemeinsam gegensteuern können. Anhand ambulanter Behandlungsverläufe wird zudem aufgezeigt, wie Schulen und Heime die Zusammenarbeit mit der psychotherapeutischen Begleitung gestalten können.

C Biographisches Sperrgut? Mit Herz, Demut und einer Prise Frechheit gegen die Problemrance

Frank Köhnlein

Wenn das Schicksal Kindern einen biographischen Sperrgutcontainer auf den Rücken schnallt, stossen Lehrbücher an ihre Grenzen. Wir spüren der Lebenswelt mehrfachbelasteter Kinder und

Jugendlicher anhand ungeschönter Beispiele nach. Statt im Mitleidsnebel stecken zu bleiben, sprengen wir mit Humor und liebevoller Frechheit pädagogische und therapeutische Blockaden. Dass dieser provokative Ansatz Respekt, Verstand und Demut voraussetzt, versteht sich von selbst. Für alle, die trotz Tiefgang die Leichtigkeit nicht verlieren wollen.

D Traumapädagogik in Schule und Unterricht: Sicherheit und Orientierung im pädagogischen Handeln

Claudine Stäger

Viele Lebensgeschichten von Schüler:innen sind von belastenden Erfahrungen geprägt. Traumapädagogik bietet pädagogischen Fachkräften einen Rahmen, um belastete Schüler:innen verstehend, stabilisierend und unterstützend zu begleiten. Wie schaffen wir im Schulalltag Sicherheit und Ermutigung auf Basis traumapädagogischer Prinzipien? Welche Haltung leitet unser pädagogisches Handeln? Und wie gelingt traumasensibles Arbeiten, ohne die eigene Belastbarkeit zu vernachlässigen?

E Wurzeln und Flügel konkret: Räume gemeinsam entwerfen

Andrea Möhn

Sie arbeiten praxisnah an Ihren Fragestellungen aus Schule und Heim: Ausgehend von realen Anforderungen - etwa Rückzugsorten für belastete Jugendliche, strukturierenden Lernlandschaften oder Übergangszonen zwischen Privatheit und Gemeinschaft - wenden Sie gezielt Gestaltungsparameter wie Licht, Akustik, Materialität, Zonierung und Möblierung an. So entwickeln Sie im kollektionalen Austausch konkrete Ansätze, die sich im eigenen Praxisfeld weiterverfolgen lassen.



REFERENT:INNEN

Carmen Bähler

Zertifizierte Genesungsbegleiterin (Ex-IN), DBT-Peer-Coach und Trainerin, Erwachsenenbildnerin (SVEB-Fachausweis in Abschlussphase). Tätig in der Peer-Arbeit, der Leitung von Recovery- und Resilienzgruppen sowie in der Co-Moderation als Peer von DBT-Basis- und Skills-Schulungen für Fachpersonen (AWP).

Rea Iseli

Peer Experienced Involvement, Familienberaterin i.A., Peerberaterin. Beraterin am Institut Kinderseele Schweiz zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern.

Yvonne Kihm

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Familien. Psychologin MSc. CAS-Traumatherapie. Notfallpsychologin NNPN/FSP. Mitarbeit im Care Team des Kanton Zürichs. Supervisorin und Organisationsberaterin. Eigene Praxis als aufsuchende Psychotherapeutin und Institutionsberaterin. Realschullehrerin und Schulleiterin einer Sonderschule Typ A.

Frank Köhnlein

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH. Schriftsteller, Supervisor, Dozent. Präsident der Basler Kinder- und JugendpsychiaterInnen. Zertifizierter Provokativer Therapeut nach Farrelly (DIP).

Andrea Möhn

AM_A Andrea Möhn Architects, Rotterdam. Dozentin an der TU Delft und der Rotterdam Academy of Architecture and Urban Design. Doktorandin Professional Doctorate an der Hanze Groningen zum Thema Humane Architecture. Vorstandsmitglied der Epidemic Urbanism Initiative.

Dagmar Pauli

Dr. med, Chefärztin und stellvertretende Direktorin der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Zürich. Klinische Dozentin der Universität Zürich, Zürich. Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Essstörungen. Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie FMH.

Ina Sonogo

Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, eidg. anerkannte Psychotherapeutin. Beraterin am Institut Kinderseele Schweiz zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern.

Claudine Stäger

Dozentin Artistebildung HF Sozialpädagogik. Fachpädagogin für Psychotraumatologie SIPT. Schulische Heilpädagogin. Sozialpädagogin FH. Supervisorin/Coaching.

TAGUNGSVERANTWORTLICHE

Céline Gmünder

Krisenintervention Schweiz, Winterthur

Regula Hofmann

Vorstand DASSOZ

Moses Köchli

Vorstand DASSOZ

Werner Kuster

Vorstand DASSOZ

Alexander Thielmann

Geschäftsleiter DASSOZ

MODERATION

Ladina Spiess

KREATIVE GESTALTUNG

Claudio Gagliardi

ANMELDUNG UND ABMELDUNG

ANMELDUNG

Wir bitten Sie, sich über folgenden Link anzumelden:

anmeldung.dasso.ch

Alternativ ist die Anmeldung auch per E-Mail an alexander.thielmann@dasso.ch oder postalisch an DASSOZ, 8000 Zürich möglich.

Anmeldeschluss: 28. August 2026

ABMELDEBEDINGUNGEN

Bis Ende der Anmeldefrist: CHF 25.- für Administration

Bis drei Tage vor Tagungsbeginn: 50% der Tagungsgebühr

Unter drei Tage vor Tagungsbeginn: 100% der Tagungsgebühr

Für Nachfragen steht Ihnen Alexander Thielmann per E-Mail unter alexander.thielmann@dasso.ch oder telefonisch unter 078 307 30 51 zur Verfügung.

TAGUNGSKOSTEN

DASSOZ-Mitglieder CHF 220.-*

Andere Teilnehmende CHF 260.-*

**inkl. Pausenverpflegungen und Getränke*

Mittagessen (vegetarisch) CHF 25.-

Hinweis zu Bild- und Tonaufnahmen

Im Rahmen der Tagung können Bild- und Tonaufnahmen gemacht werden. Diese können für Zwecke der Dokumentation, Berichterstattung sowie der Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters verwendet werden. Teilnehmende, die nicht aufgenommen werden möchten, können dies jederzeit der Veranstaltungsleitung oder der fotografierenden Person mitteilen.



Direkt online anmelden:
anmeldung.dasso.ch

TAGUNGORT UND ANREISE

Alte Kaserne Kulturzentrum
Technikumstrasse 8
8403 Winterthur
www.altekaserne.winterthur.ch

Zu Fuss: 10 Minuten ab Bahnhof Winterthur durch die Altstadt

Öffentlicher Verkehr: Bus Nr. 2 ab Bahnhof Winterthur Richtung «Seen» bis Haltestelle «Technikumstrasse»

Keine Parkplätze vorhanden. Öffentliche Parkplätze und ein Parkhaus in unmittelbarer Nähe.

